



**Wirtschafts Einmaleins am 26. Februar
Besuch bei der Firma „Grotrian-Steinweg“
Eva Hilderts**

Ein Besuch der Braunschweiger Firma „Grotrian-Steinweg“, Hersteller von Klavieren und Flügeln, stand dieses Mal auf dem Programm des Kolleg 88. „Jungs, baut gute Klaviere, dann kommt alles ganz von selbst“, sagte einst Wilhelm Grotrian zu seinen Söhnen. Dieser Satz war stets Leitspruch in der immerhin 180-jährigen Firmengeschichte des Hauses „Grotrian-Steinweg“.

Nachdem sich der Firmengründer Friedrich Grotrian 1830 für einige Jahre in Moskau niederließ, lernte er bei seiner Rückkehr Theodor Steinweg kennen, der dann viele Jahre sein Partner im Klavierbau wurde. 1865 verkaufte Theodor Steinweg seine Firmenanteile an Friedrich Grotrian und folgte seinem Vater in die USA. In den 1960er und 70er Jahren wuchs das Traditionshaus wirtschaftlich stark. Mit der Übernahme des Unternehmens durch die „Parsons Music Group“ aus Hongkong im April 2015 endete dann die Familiengeschichte der Firma „Grotrian-Steinweg“ in der 6. Generation.

Diese Informationen bekamen die Teilnehmer der Kolleg Gruppe von Charles Wegner, Mitarbeiter der Firma, bevor er die Kollegiaten in die Produktionshallen führte. Hier werden Flügel und Klaviere hergestellt. Die überschaubare Menge von 500 Instrumenten pro Jahr erklärt sich durch die fast reine Handarbeit (ca. 80%) in vielen Bereichen. Ein größerer Einsatz von Maschinen würde nur bei größeren Stückzahlen sinnvoll sein. Charles Wegner wies explizit auf die Flexibilität der ca. 50 erfahrenen Mitarbeiter/innen hin, „Man arbeitet hier nicht auf Akkordbasis, sondern mit Ruhe und besten Ergebnissen.“ Viele dieser Fachleute arbeiten hier schon seit vielen Jahren. Er erklärte, dass das Innenleben von Instrumenten in größerer Stückzahl vorgefertigt werden müsse, um es einer langen Ruhe- und Standzeit aussetzen zu können. Die Hölzer können damit nach der Vorfertigung nochmal gut durchtrocknen. Damit sichert man unter anderem den Qualitätsstandard der hochpreisigen Produkte und man kann spontaner auf Kundenwünsche reagieren.



Der Preis eines Klaviers beginnt bei 10.000 €, ein Konzertflügel kann schon mal 130.000 € kosten. Besonders in der Lackiererei, der Polierabteilung, dem Bereich, wo die Hammerköpfe eingeleimt, die Klaviatur justiert und die Mechanik feinjustiert wird, sind Fachleute gefragt. Leider herrscht auch hier, wie in den meisten handwerklichen Bereichen, Fachkräftemangel. „Parsons Music

Group“ setzt weiterhin auf hochwertige deutsche Produkte für den internationalen Markt und die Erweiterung des Instrumentenbaus in Braunschweig.

Die Kollegiaten fanden es sehr spannend zu sehen, wie ein Klavier oder ein Flügel entsteht. Die einen betrachteten es aus dem technischen Aspekt, einige von der musikalischen Seite, da sie selbst gut Klavier spielen und sich an diesen hochwertigen Instrumenten erfreuen. „Danke“ an Wolfgang Jentsch. Es war wieder einmal eine bemerkenswerte Veranstaltung.



**Wirtschafts-Einmaleins am 26. März
Besichtigung „Protohaus“ Braunschweig
Eva Hilderts**

Möglicherweise den Wenigsten bekannt, existiert schon seit zwei Jahren dieses ungewöhnliche Unternehmen im Technologiepark Braunschweig. Die Gründer Chris Töppe und Frithjof Hansing hatten die Idee, unterschiedliche offene Werkstätten mit voll ausgestatteten Hightech Werkbereichen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen, damit alle eine Möglichkeit haben, ihre größeren und kleineren Projekte individuell umzusetzen. In Workshops und Seminaren wird darüber hinaus bei Bedarf das nötige Wissen für die optimale Nutzung der Maschinen und Anlagen vermittelt (u.a. auch 3D Drucker). Dafür kann man entweder eine Mitgliedschaft abschließen, oder auch nur eine Tageskarte erwerben. Mitglieder unterstützen sich, tauschen sich aus oder starten gemeinsam neue Projekte - unabhängig von Alter, Geschlecht oder Beruf.



„Protohaus“ arbeitet nicht profitorientiert, sondern gemeinnützig. Seit dem Jahr 2016 besteht eine Kooperation mit der TU Braunschweig. Student/innen haben so die Möglichkeit, sich frei zu entfalten nach dem Motto „Lernen, Machen, Testen“. Für Studierende der TU ist die Mitgliedschaft im „Protohaus“ kostenlos. Als sich eine Gruppe des Kolleg 88 traf, um diese Einrichtung zu besuchen, wurde sie von den Mitarbeiterinnen Konstanze Geishauer und Lea Burgdorf empfangen, die die Teilnehmer zunächst mit allen relevanten Informationen versorgten, ehe die Werkstätten besichtigt wurden, in denen an interessanten Projekten gearbeitet wurde.

Ein außerordentlich interessanter Gedanken- und Erfahrungsaustausch entwickelte sich dann zwischen den Kollegiaten und einem jungen Mann, der die vorhandene Tischlerwerkstatt für ein persönliches Projekt nutzte. Nachdem er einen älteren LKW gekauft hatte, war er dabei, diesen komplett als rollende Wohnung auszubauen, da ihm „heute die Mieten zu hoch“ sind. Für ihn ist das offenbar ein völlig neues Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit.

Für die Kollegiaten hingegen war das Anlass zum Nachfragen und Diskutieren und führte bei manchen zu der spontanen Frage: „Sagt das etwas über den Zeitgeist aus?“ Eine mal wieder ungewöhnliche und überraschende Besichtigung. Wolfgang Jentsch hat sich bei der Planung und Organisation wohl dem Motto des „Protohaus“ angeschlossen: „Einfach machen“.

✱

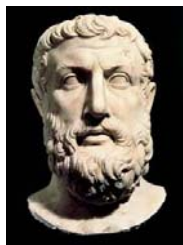
Philosophie: Geist und Natur am 27. März

Parmenides

Dr. Helmut Blöbbaum

Wie bei Heraklit ging es auch bei Parmenides um eine genauere Bestimmung des *Verhältnisses von Denken und Sein*. Der Logos (das Wort, die Rede, Auslegung) wird hier aber nicht in Verbindung mit einem bestimmten Element (dem Feuer) gebracht, sondern es ist hier die Göttin der Gerechtigkeit (Dike), eine Personifikation des Naturgesetzes, von der unser Philosoph die Erkenntnis des wahrhaften Denkens empfängt.

Im ersten Teil seines Lehrgedichts entfaltet Parmenides seine Seinslehre, im zweiten Teil stellt er ihr die Welt des Scheins der bloßen Meinung, des Irrtums gegenüber. Vor allem geht es Parmenides um die Begriffe des Seins, des Seienden und des Nichtseienden. Während für ihn das Sein – wie eine wohlgerundete Kugel – das zusammenhängende Ganze ist, aber noch nicht in seiner ontologischen Tiefe entfaltet wird, ist das Seiende die Erkenntnis der vielfachen Dinge in ihrem Grund.



Dies ist noch nicht die Welt der Ideen, wie später bei Platon, sondern die Welt unserer Begriffe. Der Begriff ist für Parmenides das Abwesende im Anwesenden. Solange z.B. eine Anzahl von Menschen noch keine Benennung hat wie Polis, Gemeinde, Stadt, Dorf, ist der Begriff abwesend. Die Aufgabe des Philosophen besteht darin, das Abwesende im Anwesenden zu erkennen. Das allein ist das Seiende oder die wahre Erkenntnis. Die Gesamtheit alles Seienden, ist für Parmenides das Sein.

Wenn wir etwas als wahr erkannt haben, dann kann nicht etwas anderes gleichzeitig wahr sein. Dies nennt Parmenides das Nichtseiende. Es ist unsere empirische sinnliche Welt, die wir zwar wahrnehmen, berechnen,

und zählen können, aber wir sind solange gefangen in einer Welt der bloßen Meinungen und des Irrtums, wie wir ihren Begriff nicht herausgefunden haben.

Zur Welt der Meinungen gehören auch Worte wie die Teilbarkeit, die Vielheit des Raumes oder die Bewegung. Zenon, ein Schüler des Parmenides, stellt mit seinen Paradoxien seine Gegner vor unlösbare Probleme, indem er fragt: Wie weit willst du teilen? Bis ins Unendliche? Wenn wir von einem Raum sprechen, **worin** wird er sein? In einem größeren Raum und so fort bis ins Unendliche? Also lassen sich weder Teilbarkeit noch Raum denken.

In seiner berühmten Paradoxie des Wettlaufs von Achilles mit der Schildkröte fragt Zenon: Kann Achilles die Schildkröte überholen? Im Denken kann er es nicht, denn er holt sie erst um die Hälfte, dann um ein Viertel, dann um ein Achtel usw. bis ins Unendliche ein, was jedoch mit der Realität nicht übereinstimmt. Der Widerspruch liegt in der Teilbarkeit der Zeit. Eine unendliche Folge von Teilstrecken soll in endlicher Zeit zurückgelegt werden.

Nach Zenon und Parmenides kommt den Begriffen Bewegung, Teilbarkeit oder Raum nicht kein wahrhaftes Sein zu. So gibt es also bei Parmenides „die Meinungen der Sterblichen“, die ohne wahre Verlässlichkeit sind, und die Welt der Erkenntnis, die jenen Grad der unerschütterlichen Gewissheit besitzt, welche den Aussagen über das Seiende zukommt.

✱

Kunst und Künstler am 28. März Besuch der Ausstellung „Turn of the Fire“ der Malerin Ruth Baumgarte

Eva Hilderts

Zurzeit präsentiert das Städt. Museum Braunschweig bis 07.07.19 den Afrika-Zyklus der Bielefelder Künstlerin Ruth Baumgarte (1923 - 2013). Rund 70 Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen sind zu sehen, die über Jahrzehnte entstanden sind.

Nach dem Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Berlin siedelte Ruth Baumgarte 1946 nach Bielefeld um, wo sie sich nach kurzer Tätigkeit als Grafikerin der freien künstlerischen Arbeit zuwandte. Bereits in den 50er Jahren begann sie nach Afrika zu reisen. Verstärkt dann ab 1980 besuchte sie bis ins hohe Alter die Süd- und Ostafrikanischen Staaten mehr als vierzigmal.



Ihre aktuelle Ausstellung thematisiert, ohne naive Klischees zu bedienen, die komplizierten gesellschaftlichen Aspekte, Umbrüche und sozialen Verwerfungen

des Afrikanischen Kontinents. Angesichts der heutigen Krisen in Afrika wirken Ihre Bilder unglaublich aktuell, sowohl auf kultureller, als auch auf gesellschaftlicher Ebene. Ihr Afrika-Zyklus ist von beeindruckend leuchtenden, farbigen und großformatigen Ölgemälden geprägt. Der expressionistische Stil und diese Wucht der Farben fesseln und faszinieren. Damit wollte sie ihre persönliche Vision auf den schwarzen Kontinent mit all seinen Energien zum Ausdruck bringen.

Eine bemerkenswerte Ausstellung. Da war sich die Gruppe des Kolleg 88 bei ihrem Besuch einig. Die Ausstellungsführerin Frau Grumbach-Raasch verstand mit Kompetenz und Leidenschaft, die Teilnehmer zu begeistern und eine emotionale Nähe zu den Werken aufzubauen. Auch unsere Kollegiaten konnten sich der Dynamik der Bilder nicht entziehen und diskutierten über komplexe Zusammenhänge. Das ist der Anspruch der Kunst: Fragen zur Diskussion zu stellen.

„Mit meinen Bildern übergebe ich Euch mein Leben, meine Ängste, meine Freuden, meine Sehnsüchte, Glück und Trauer“ (Ruth Baumgarte, März 1984). Wer sich diese Ausstellung noch ansehen möchte, hat bis Juli Zeit. Es lohnt sich.

✱

Kulturfrühstück am 10. April
Richter a.D. Martin Hartleben berichtet über
Anekdoten aus dem Gerichtssaal
Stefan Nagel

Seit 1981 war M. Hartleben Strafrichter in Gifhorn. Vor Gericht erschien ein Anwalt aus Braunschweig in Cordhosen, Bergstiefeln und einem ehemals weiß gewesenen Hemd. Aus seinem riesigen Hut, der das Büro des Anwaltes darstellte, holte er einen Ikea-Bleistift und schrieb auf ein Papier, welches er sich von der Protokollantin geholt hatte, „Berufung“ und seine Unterschrift. Das reichte in diesem Fall und war rechtswirksam. Der Anwalt war der Auffassung, der Mandant habe seinen Anwalt zum Gericht nach Hildesheim zu fahren und auch zu verköstigen. Zum Frühstück trank der Anwalt in einem Lokal mehrere Liter Milch.

Mittags war dann noch ein Lokal, wo es „Schnitzel satt“ gab. Dort aß der Anwalt mehrere Schnitzel und steckte sich noch eines in die rechte Tasche. Der Anwalt schimpfte in Hildesheim laut mit dem Richter, holte ein Stück Papier von der Protokollführerin und schrieb darauf „Revision“ mit Unterschrift. Die erforderliche Begründung fehlte. So wurde die Revision beim OLG verworfen.

Der Papa hatte ein neues Auto bekommen. Die erste Autofahrt führte mit dem kleinen Sohn zum Serengeti-Park. Dort fuhr er durch das Elefantenrevier mit offenem



Fenster. Plötzlich kam ein Rüssel durch die offene Tür. Papa quetschte den Rüssel mit dem sich schließenden, elektrischen Fenster. Darauf trat der Elefant gegen die Fahrertür des Peinigers. Abends zu Hause, goss Papa sich aus Kummer kräftig einen „auf die Lampe“. An einer Ampel morgens angehalten, fragt der Polizist: „Was haben sie denn da für eine große Beule in der Fahrertür?“ „Das war ein Elefant!“ antwortete Papa und verlor anschließend seine Fahrerlaubnis. Moral von der Begebenheit: „Man muss auch mit der Wahrheit ein bisschen vorsichtig sein.“

Noch vor der Wende gab es bei Hankensbüttel eine Frau, die ihr ganzes Haus voller Waffen zusammengesammelt hatte. Schließlich waren 3 LKWs erforderlich, um die Waffen abzutransportieren. Vor Gericht erklärte die Frau, sie müsse sich schützen, wenn die Russen kämen! Es herrschte im Gerichtssaal absolute Stille und das Gericht überlegte, wie man der Angeklagten auch nicht unbedingt wehtun wolle. Sie sagte zu ihrem Lebensgefährten: „Die wissen nicht, was sie mit mir machen sollen.“ So erhielt die Beklagte nur eine kleine Geldstrafe wegen Verstoßes gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz und ein Jahr auf Bewährung. Bei der vergnüglichen Matinee kamen auch etliche weitere, vergnügliche und kuriose Begebenheiten ans Tageslicht.

✱

Ankündigungen

Kreis für Lebensfragen.
Moderation: Reiner Haake

Di, 7. Mai „Die sieben Todsünden“. Eine Todsünde ist eine aus der Praxis der frühen Kirche hervorgegangene Klassifizierung, mit der man sündige Handlungen und sündiges Verhalten bezeichnet, die ewige Verdammnis nach sich ziehen und zu deren Vergebung übliche Bußpraktiken versagen.

Di, 21. Mai „Die Geschichte der Kirche - Inkarnationen“. Viele Spuren des Wissens um Reinkarnation bzw. Wiederverkörperung finden sich in der Bibel.

✱

Philosophie: Geist und Natur am 22. Mai
Moderation: Dr. Helmut Blöhmaum

Anaxagoras, um 500 v.u.Z. in Klazomenai in Kleinasien geboren, hat den größten Teil seines Lebens als Freund des Perikles in Athen verbracht. Für ihn gibt es unendlich viele, qualitativ verschiedene Grundstoffe. Jedes Ding wird durch ein charakteristisches Mischungsverhältnis dieser Stoffe bestimmt. Bewegt werden die Stoffe durch den Nous (Geist), der planmäßig ordnend vorgeht. Vor allem wegen dieses Gedankens hat er einen besonderen Einfluss auf die Ideenlehre Platons.

Veranstaltungen

Di, 7. Mai und Di, 21. Mai 15:00 Uhr im Louise-Schröder-Haus: **Kreis für Lebensfragen** (s. Ankündig).

Di, 7. Mai und Do, 9. Mai **Besuch der Schachanlage Konrad in Salzgitter-Bleckenstedt**. Ablauf: 8:30 -9:15 Uhr Einführung in der Info Konrad, Chemnitzer Str. 27, 38226 SZ-Lebenstedt. 9:15-9:30 Uhr Fahrt von der Info-stelle zur Schachanlage Konrad, SZ-Bleckenstedt (mit eigenen PKW). 9:30 Uhr Besprechung und Umkleidung. 10:00 – 12:00 Uhr Befahrung unter Tage. 12:15 – 13:00 Uhr Imbiss und Nachbesprechung, Unbedingt Personal-ausweis mitbringen!

Mi, 8. Mai 15:00 Uhr im Stadtpark: **Literaturkreis**. Eine kleine Reise nach Italien.

Mo, 13. Mai und Mo, 27. Mai 10:15 Uhr im Wohnpark am Wall: **Psychologischer Gesprächskreis**. Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Kinkel.

Di, 14. Mai 10:30 Uhr: **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Multimedia-Vortrag von Wolfgang Senft: Magische Orte.

Mo, 20. Mai 15:00 Uhr im Stadtpark: **Philosophischer Lesekreis**. Wir lesen Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft.

Mi, 22. Mai 10:30 Uhr im Stadtpark: **Philosophie. Geist und Natur**. Moderation: Dr. Helmut Blöbbaum (s. Ankündigungen).

Vorschau

Do, 20. Juni bis Sa, 29. Juni: **Unsere Jahresreise in die Niederlande**.

Do, 11. Juli 15:30 Uhr **Kunst und Künstler** in der HBK: "Tag des offenen Ateliers". Führung in der „Hochschule für Bildende Künste“ (1.5 Stunden). Treffpunkt: Infopoint im Aulafoyer, Johannes-Selenka-Platz 1. Die HBK öffnet wieder im Rahmen ihres alljährlichen „Rundgang Open Studios“ ihre Ateliers, Werkstätten und Seminarräume. Man bekommt Einblicke in die Arbeit von Niedersachsens Kunsthochschule. Uns erwartet ein vielseitiges Pro-gramm. Anschließend kann sich jeder nach seinen in-dividuellen Interessen umschauen. Anmeldung bei Eva Hilderts, Tel. 05363-30256.

Do, 15. Aug. **Exkursion nach Hannover**. Sprengel-Museum und 2 Stunden Führung im NDR. Anschließend Mittagessen in der NDR-Kantine. Abfahrt Weddel, Dorfplatz um 7:45 Uhr, Stadtpark um 8:00 Uhr. Anmeldungen ab sofort bei Heide Steinmann, Tel. 05306 - 4241.

Redaktion: Birgit Sonnek. Fotos: Horst Hilderts, Wikipedia.

Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

• wöchentlich -

FRANZÖSISCH
Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 - 334359

ENGLISCH
Ulrike Habermann - Altewiekring 20 c
LAB-Info: 0531 – 334359

Irmgard Gahl - Alte Schule Rüningen
Thiedestraße 19

Gudrun Gerke - AWO
Lichtenberger Straße 24

Jutta Petzold - Begegnungsstätte
Ottenroder Straße 10d

Irmgard Gahl - Gemeindehaus
Kirchbergstraße 2

• vierzehntäglich -

PSYCHOLOG. GESPRÄCHSKREIS
Prof. Dr. Wolfgang Kinkel

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS
Hartmut Kawlath

KREIS FÜR LEBENSFRAGEN
Reiner Haake

FREIES MALEN
Bianca Höltje

ENGLISH CONVERSATION GROUP
Hubert Josephowski

FREMDWÖRTER in der Zeitung
Sigrid Oehrling

• monatlich -

KULTUR-FRÜHSTÜCK
Stefan Nagel

PHILOSOPHIE: GEIST und NATUR
Dr. Helmut Blöbbaum

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS
Wolfgang Jentsch

LITERATUR-KREIS
Eva-Maria Dennhardt

KULTOUR und REISEN
Heide Steinmann

KUNST UND KÜNSTLER
Eva Hilderts

Stadtmitte
Di Mi Do

Stadtmitte
Di Mi Do

BS Süd-West
Di 9:30 Uhr

Weststadt
Di 10:00 Uhr

Siegfriedviertel
Di 17:00 Uhr

Ölper
Mi 9:30 Uhr

Wohnpark am Wall
2.+4. Mo 10:15 Uhr

Stadtpark Tagesstätte
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

Louise-Schröder Haus
1.+3. Di 15:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte
1.+3. Mo 9:30 Uhr

Hohetorwall 10
1.+3. Mo 15:00 Uhr

Böselagerstraße 20
2.+4. Freitag 10:00 Uhr

Stadtpark Tagesstätte
2. Di 10:30 Uhr

Stadtpark Tagesstätte
4. Mi 10:30 Uhr

Firmenbesichtigungen
4. Di bzw. nach Ankündig.

Stadtpark-Tagesstätte
2. Mi 15:00 Uhr

Stadterkundungen
nach Ankündigung

1 x im Quartal
nach Ankündigung

KOLLEG 88 e.V. (www.kolleg88.de)

- | | |
|-----------------|--|
| 1. VORSITZENDER | Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen
Email st.nagel@gmx.net |
| 2. VORSITZENDE | Eva HILDERTS, Tel. 05363 - 30256
Vor dem Felde 17, 38448 Wolfsburg
Email eva.hilderts@gmail.com |
| SCHATZMEISTERIN | Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen
Email h.steinmann@gmx.net |
| SCHRIFTFÜHRERIN | Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273
Rosengarten 3, 38533 Vordorf
Email big.sonnek@gmx.de
(www.schlüsselexte-geist-und-gehirn.de) |
| INTERNET | Gerd SONNEK, Tel. 05304 – 3273
Email gerd.sonnek@gmx.de |
| TECHNIK | Reiner HAAKE Tel. 0176 63203692
Email r.haake@o2online.de |
| BANKKONTO | IBAN: DE47 250 500 000 001 587 138 |